

Druck erscheinen ließ. Der Inhalt ist nicht als konfessionell lutherisch anzusprechen, sondern weist auf den theologischen Einfluß des späten Melanchthon hin, was besonders an Wilkes Ausführungen zum Abendmahl deutlich wird. Noch im Erscheinungsjahr wurde dieses Buch von der Landesregierung verboten, so daß es sehr zweifelhaft ist, ob die Ordnung in Neuenrade zur Einführung kam. Wenige Jahre später jedoch lehrten die Pastoren Hummeler und nach ihm Grothe reformatorisch. 1578 begann man mit der reformierten Übung des Brotbrechens beim Abendmahl. Auch den pietistischen und den aufklärerischen Spuren im Gemeindeleben ging der Verfasser nach. Er stellt sie mit den gesellschaftlichen Auswirkungen in Einzelheiten dar. Breiten Raum nehmen die quellenmäßig allerdings erheblich besser zu belegenden kirchlichen Verhältnisse im 19. und 20. Jahrhundert ein. Erfreulich ist, daß Einzelpersonen und gesellschaftliche Gruppen immer wieder in das Gesamtgeschehen hineingestellt werden.

Friedrich Wilhelm Bauks

*Karlheinz Maaß, Geschichte der Ev. Kirchengemeinde Bönen*, Herausgegeben von der Ev. Kirchengemeinde, Bönen 1991, 135 S., viele Abb.

Das Buch faßt, in dieser Form erstmalig, die ältere geschichtliche Überlieferung, die sich vor allem aus den Beständen des Gemeindearchivs und der Chronik des 19. Jahrhunderts im Lagerbuch ergibt, zusammen. Offensichtlich weniger beachtet wurden die Quellen in auswärtigen Archiven und die landes- und kirchengeschichtliche Literatur, vor allem die neuere. Für die Gemeinde und ihre Mitglieder entstand zweifellos eine gut nachvollziehbare und lesenswerte Darstellung der Vergangenheit.

Der erste Teil des Werkes (45 Seiten) führt im Abriß die ältere Geschichte der Gemeinde und ihrer Pastoren vor und setzt sich in einem eigenen Abschnitt mit der (nicht scharf zu erkennenden) Reformation auseinander. Leider ist das Kirchenarchiv nicht auf die vorhandenen Zeugnisse kirchlichen Lebens im Zeitraum bis etwa 1800 untersucht worden. Breiter ist im zweiten Teil über die kirchlichen Gebäude, Schulen und Vereine im 19. und 20. Jahrhundert berichtet worden. Erich Darenberg behandelt anschließend die Zeit von 1965 bis 1990 (Seite 105 bis 135).

Den Text begleiten gut ausgewählte Abbildungen – auch ältere – der kirchlichen Gebäude, von im Gemeindeleben hervorgetretenen Personen, Veranstaltungen und Arbeitskreisen.

Friedrich Wilhelm Bauks

*Julia Zwicker, Der Kirchenkampf im Dritten Reich im Kirchenkreis Soest* (Hausarbeit für die 1. Staatsprüfung für das Lehramt der Sekundarstufe II), Münster 1991, 149 maschinenschr. Bl.

Die informative Arbeit beruht weitgehend auf Unterlagen aus kirchlichen und staatlichen Archiven. In der Darstellung wird die unterschiedliche Stellung der Kirchengemeinden im Kirchenkampf deutlich. Der Einfluß der Bekennenden Kirche (BK) überwog im Kirchenkreis bei weitem. Die Gegenrichtung der

Deutschen Christen (DC) suchte vor allem in der Stadt Soest ein Betätigungsfeld. Wichtig ist, daß die Verfasserin auch den Mittelblock zwischen Bekennender Kirche und Deutschen Christen erkannt und dargestellt hat. Die gegenseitigen Grabenkämpfe werden in exemplarischen Einzelfällen quellenmäßig belegt und kommentiert. Die Verbindungslinien zu den führend in der BK tätigen Kirchenmännern wie Präses Karl Koch und Pastor Martin Niemöller werden deutlich im Briefwechsel, der den beunruhigten Pfarrern im Kirchenkreis Wegweisung geben konnte. Ein eigenes Kapitel ist dem Drama der Besetzung einer Pfarrstelle in der St.-Petri-Gemeinde Soest mit einem DC-Pfarrer bei stärkstem Widerstand des Presbyteriums vorbehalten. Gerade hier tauchen zwei bekannte Ortshistoriker auf: Senator Hubertus Schwartz als BK-Presbyter an St. Petri und Sup. Adolf Clarenbach, der letztgenannte mit dem Versuch, zwischen den beiden Gruppen zu vermitteln. Eine gute und dem tatsächlichen Geschehen jener Zeit weitgehendst gerechtwerdende Arbeit.

Friedrich Wilhelm Bauks

*„Der Herr führt in die Hölle und wieder heraus.“ 1943 – 1945 – 1947, Erinnerungen, Tagebuchnotizen und Dokumente evangelischer Christen in Bochum, zusammengestellt und dokumentiert von Wolfgang Werbeck (Veröffentlichungen des Synodalarchivs Bochum, Heft 2), Bochum 1991, 138 S.*

Dem in Band 85 (1991) angezeigten Heft 1 der o. g. Schriftenreihe kann jetzt die Besprechung einer zweiten Veröffentlichung folgen. Die zwölf, z. T. ausführlichen Einzeldarstellungen behandeln fast ausschließlich Themen des Kriegserlebens kirchlicher Mitarbeiter, des Kriegsendes und des inneren und äußeren Wiederaufbaus nach dem Krieg. Ein Verzeichnis der damals amtierenden Pfarrer und eine Statistik der damaligen Gemeindegewerkschaften unterstützen den Einstieg des Lesers in die Lektüre.

Die Berichte beschreiben meist unterschiedliche Arbeitszweige und machen deutlich, wie trotz politischen Drucks und starken äußeren Behinderungen doch intensive Arbeit an jungen Menschen, Kranken und Heiminsassen möglich war. Die Beispiele aus der Bochumer Altstadt, der Kirchengemeinde Uemmingen und aus der Evakuiertenbetreuung belegen gut, wie Kirche und Diakonie auf die vorhandenen Notstände reagierten. Ein Beitrag zur Tätigkeit der Ev. Frauenhilfe in diesem Zeitabschnitt rundet das Bild einer zwar geschwächten, aber mutigen kirchlichen Arbeit ab.

Der Band macht weiteren Kirchenkreisen Mut zu ähnlichen Darstellungen.

Friedrich Wilhelm Bauks

*Norbert Klauke (Hrsg.), Der Reformator des sauerländischen Schulwesens Friedrich Adolf Sauer (1765–1839) (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Menden, Heft 2), Menden 1990, 332 S., 8 Abb.*

Friedrich Adolf Sauer wurde am 1. 1. 1765 in Barge bei Menden geboren. Er studierte Theologie und Erziehungswissenschaften in Bonn und übernahm 1790